

Inhaltsverzeichnis

ERSTER TEIL

›GRIGIA‹: DER WEG IN DIE EIGENSCHAFTSLOSIGKEIT	1
I. Einleitung: Die Novelle ›Grigia‹ im Zyklus ›Drei Frauen‹ . .	1
II. Textanalyse	3
1. Lösung aus der Wirklichkeit	3
1.1 Die innere Prädisposition	7
1.2 Soziologische, ökonomische und kulturelle Bedingungen für den Abbau des eigenschaftlichen Daseins	13
1.3 Peripetie: Krise und endgültiger Übergang zum Unwirk- lichen	28
2. Das Gegenbild zum Weg des Einzelnen: der ausweglose Zustand der Gesellschaft	33
3. Die Auflösung der Person als Vollendung der Eigen- schaftslosigkeit	38
III. Das Verhältnis der Erzählung zum ›Mann ohne Eigenschaften‹	42

ZWEITER TEIL

HISTORISCHE BESTIMMUNG DER EIGENSCHAFTSLOSIGKEIT	46
I. Herkunft und Definition des Begriffs ›ohne Eigenschaften‹ . .	46
II. Der zeitgenössische Kontext	53
III. Vergleich mit Kafkas ›Beschreibung eines Kampfes‹	63

DRITTER TEIL

ABSTRAKTION ALS KORRELAT DER EIGENSCHAFTSLOSIGKEIT	70
I. Eigenschaftslosigkeit als anthropologische Begründung der abstrakten Kunst	70
II. Tendenzen abstrakten Gestaltens bei Musil	84
Literaturverzeichnis	93